



DAS JAHR 2002 IN WIRTSCHAFTLICHER HINSICHT

Direkte Gebarungskosten und Finanzierungsquellen

Sozialbericht
2002

Herausgeber:

Betrieb für Sozialdienste Bozen

Quellen:

Sigla ++

Ausarbeitung:

Amt für Finanzen und Buchhaltung

Direktionsamt

Übersetzung:

Herr Helmut Abart und Frau Beatrix Schatzer

Ausgabe:

Mai 2003

Wir bedanken uns bei allen betriebsinternen und -externen MitarbeiterInnen, die an der Erstellung dieses Sozialberichts mitarbeitet haben. Unser Dank geht insbesondere an die geschützte Werkstätte in der Romstraße des Amtes für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage für die Bindung des Textes.

NHALTSVERZEICHNIS

SUMME DER GEBARUNGSKOSTEN

Direkte Gebarungskosten des Betriebs	4
Durchschnittliche Tageskosten der Betreuten	5
Finanzierungsquellen	6

ALTERSHEIME

Direkte Gebarungskosten	7
Finanzierungsquellen	8
Direkte Gebarungskosten der einzelnen Wohneinrichtungen nach Ausgabentypologie	9

KINDERHORTE

Direkte Gebarungskosten	12
Finanzierungsquellen	13
Direkte Gebarungskosten der einzelnen Kinderhorte nach Ausgabentypologie	14

MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND IN PSYCHISCHER NOTLAGE

Direkte Gebarungskosten	18
Behinderung – direkte Gebarungskosten	18
Behinderung – Direkte Gebarungskosten nach Ausgabentypologie	20
Psychische Notlagen – direkte Gebarungskosten	21
Amt für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage – Die Finanzierungsquellen	22

SOZIALE NOTLAGEN

Direkte Gebarungskosten	23
--------------------------------	-----------

SPRENGELDIENTSTE

Direkte Gebarungskosten	24
Finanzielle Sozialhilfe - direkte Gebarungskosten	25

SUMME DER DIREKTEN GEBARUNGSKOSTEN - 49.960.276 €

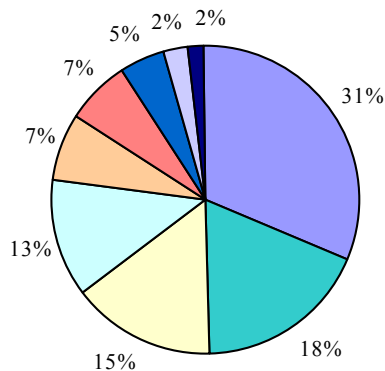
Vergleicht man die direkten Gebarungskosten 2002 mit jenen des Vorjahres, so kann man einen Anstieg der effektiven Kosten in allen Tätigkeitsbereichen verzeichnen. Von den 88.620.000.000 alter Lire (ca. 45.770.000 €) im Jahr 2001 sind die Kosten 2002 auf insgesamt 49.960.276 € gestiegen. Die Begründungen des Kostenanstiegs sind in der nachstehenden Tabelle angeführt.

Anmerkung: Wenn man einen Vergleich mit der Graphik der Gebarungskosten im Sozialbericht 2001 anstellt, so kann man feststellen, dass die Prozentwerte der einzelnen Ausgabenposten geringer sind. Besagte Prozentsätze haben nur im Vergleich zu den Gesamtkosten eine gewisse Bedeutung, da die Kosten der einzelnen Posten immer (oftmals zwar nur in geringem Maße) angestiegen sind.

Kosten nach Typologie des Dienstes	Inzidenz auf die Gesamtgebarungskosten 2001	Inzidenz auf die Gesamtgebarungskosten 2002	Differenz auf die Gesamtgebarungskosten	Differenz in effektiven Kosten 2001 – 2002	Begründungen
Verwaltungskosten	11,3%	13%	+ 1,7%	+ Euro 1.059.230 = + 20,4 % im Vergleich zu 2001	Der Anstieg der Verwaltungskosten ist auf die Vollendung der Inbetriebnahme der Bozner Sprengel (Einrichtungen und Personal) zurückzuführen. Zudem wurden die Ausgaben für einige Berufsbilder in den Sozialdiensten (z.B. für Pädagogen im Amt für Menschen mit Behinderung) von den Landesämtern - in durchaus diskutabler Weise - als Verwaltungskosten festgesetzt. Trotzdem fällt der Prozentsatz der Verwaltungsausgaben in die Landesparameter, sogar wenn man die Mietkosten für den zentralen Verwaltungssitz des B.S.B. berücksichtigt, die von allen anderen Bezirksgemeinschaften nicht getragen werden müssen, weil diese Eigentümerinnen des jeweiligen Gebäudes sind.
Altersheime und Pflegeheim	33,1%	31%	- 2,1%	+ Euro 601.735 = + 4,0 % im Vergleich zu 2001	Der Anstieg der Gebarungskosten in den Wohneinrichtungen für Senioren ist auf die Inbetriebnahme des Pflegeheimes "Grieserhof" zurückzuführen (offen seit 1. August 2002).
Kinderhorte	7,3%	7%	- 0,3%	+ Euro 204.583 = + 6,1 % im Vergleich zu 2001	Der wenig relevante Anstieg ist auf die Kosten des Dienstes mit verlängerten Öffnungszeiten, auf die Öffnung des Kinderhortes in der Genuastraße das ganze Jahr über und indirekt auf die Umbauarbeiten am Kinderhort in der Mailandstraße zurückzuführen, die zu einer Aufteilung der Kinderhortsektionen auf andere Kinderhorte geführt haben.
Amt für Menschen mit Behinderung und in psych. Notlage	17,7%	17,5%	- 0,2%	+ Euro 671.662 = + 8,3 % im Vergleich zu 2001	Dieser Kostenanstieg ist auf das Abkommen für die Leitung der "Cirs"-Werkstätte, auf die Öffnung der geschützten Werkstätte Drusus das ganze Jahr über, und auf die Aufstockung der Plätze in "Città azzurra" zurückzuführen.
Sprengeldienste inkl. Dienste für Minderjährige	19,9%	18%	- 1,9%	+ Euro 383.378 = + 4,2 % im Vergleich zu 2001	Die Vervollständigung der Inbetriebnahme der Sprengel hat zu einer flächendeckenden Anwesenheit der Dienste auf dem Gebiet geführt, die von Bürger in Anspruch genommen wurden, die sich niemals an einen Dienst gewandt hatten.
Finanzielle Sozialhilfe	6,4%	7%	+ 0,6%	+ Eu 430.756 = + 14,8 % im Vergleich zu 2001	Der Anstieg der Finanziellen Sozialhilfeleistungen ist hauptsächlich in der Auszahlung des Sozialen Mindesteinkommens auszumachen: einerseits sind die Forderungen angestiegen, andererseits bedingt das neue Landesreglement Begünstigungen für Familien.
Soziale Notlagen	4,3%	5%	+ 0,7%	+ Eu 551.815 = + 27,8 % im Vergleich zu 2001	Der Kostenanstieg in diesem Bereich ist auf die Ausdehnungen der Dienste (Öffnung der niederschweligen Einrichtung das ganze Jahr über: 2001 waren es nur sechs Monate; zusätzliche Winterobdachlosenheime und sozialen Notaufnahmestellen) und auf den Abschluss neuer Abkommen (Verein "Frauen helfen Frauen" für das Haus der geschützten Wohnungen) zurückzuführen. Aufgrund der Auflassung zweier Einrichtungen sind hingegen die Kosten für Leistungen zugunsten der Nicht-Eu-Bürger gesunken.

Vgl. Graphik Nr. 1

Graphik Nr. 1 – Summe der Gebarungskosten - 49.960.276€



31% - Altersheime - € 15.732.889
18% - Sprengeldienste - € 8.928.674
15% - Wohn-und Tagesbetreuung der Behindertendienste - € 7.582.276
13% - Verwaltungsdienste - € 6.249.621
7% - Kinderhorte - € 3.567.234
7% - Finanzielle Sozialhilfe - € 3.337.892
5% - Soziale Notlage - € 2.537.592
3% - Wohn-und Tagesbetreuung für psychisch Kranke - € 1.177.101
1% - Andere (passive Rückstände, Projekte ESF, Personalmensa, INAIL.) - € 846.997

Der Posten „Verwaltungsdienste“ umfasst die Ausgaben des Hauptsitzes und die Ausgaben aller Verwaltungseinheiten in den Außendiensten und -einrichtungen.

DURCHSCHNITTLICHE TAGESKOSTEN DER BETREUTEN

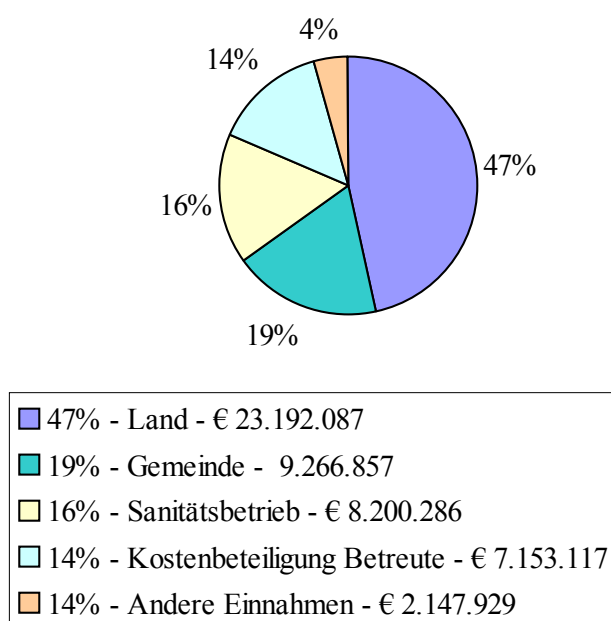
Die durchschnittlichen Tageskosten der Betreuten werden in Beachtung der Aufnahmefähigkeit der Einrichtungen, der Öffnungstage und der direkten und indirekten Kosten (inkl. Verwaltungskosten des Sitzes und des entsprechenden Verwaltungsamtes) berechnet.

DIENSTE	DURCHSCHNITTSKOSTEN 2002	DURCHSCHNITTSKOSTEN 2001
Altersheime/Pflegeheim	113,5	105,0
Kinderhort	55,5	52,0
Stationäre Behindertendienste	157,9	164,7
Teilstationäre Behindertendienste.	125,9	119,7
Stationäre Dienste für psychisch Kranke	63,4	61,5
Teilstationäre Dienste für psychisch Kranke	89,1	83,0
Niederschwellige Einrichtung (Drogenabhängige)	21,2	(direkte Kosten) 16,6
Obdachlosenheime (Trienstr. u. H. Margareth)	32,3	(direkte Kosten) 22,7
Nomadensiedlungen ROMA und SINTI	5,7	(direkte Kosten) 3,4

FINANZIERUNGSQUELLEN - 49.960.276€

Im Vergleich zu 2001 ist die Ausgabe zu Lasten der Gemeinde Bozen substantiell unverändert geblieben und sogar um 0,6% aller Finanzierungsquellen gesunken. Der Landesbeitrag ist von den 48,7% 2001 auf 46,4% 2002 gesunken. Die Verringerung der Finanzierungsquellen wurde dadurch ermöglicht, dass der Betrieb 2002 mehr von den eigenen Betreuten einnehmen konnte (14,3% im Vergleich zu den 13,5% 2001) weil das Land Südtirol ein neues System zur Berechnung der Tarifbeteiligung eingeführt hat (die sogenannte Harmonisierung) und der Betrieb in der Lage war, diese Mehreinnahmen vom buchhalterischen und verwaltungstechnischen Standpunkt aus, optimal zu verwalten. Aufgrund des soeben erwähnten Systems ist auch die Quote zu Lasten des Sanitätsbetriebs gestiegen (von 14,7% 2001 zu 16,4% 2002); in diesem System ist nämlich u. A. die Rückerstattung von Spesen für Berufsbilder wie Sozialbetreuer und Sozialhilfskraft vorgesehen.

Graphik Nr. 2 - Finanzierungsquellen - 49.960.276 €



Der Posten „**Andere Einnahmen**“ umfasst auch die eigenen Einnahmen wie:

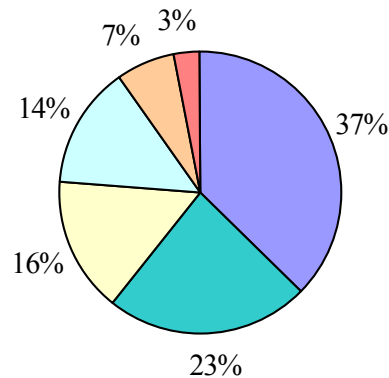
- Tagessätze für betriebsexterne Betreute (€ 871.203)
- Aktive Zinsen
- Außerordentliche Erträge
- Finanzierungen des Europäischen Sozialfonds
- Rückerstattung für Abordnung von Bediensteten
- Verschiedene Rückerstattungen von Bediensteten und Betreuten

ALTERSHEIME: DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN 16.452.889 €

In der unten stehenden Graphik erscheinen sämtliche direkten Gebarungskosten der Wohneinrichtungen für Senioren. Die ausgabenreichste Wohneinrichtung ist das Altersheim "Don Bosco"; Diese Angabe muss aber im Verhältnis mit der Aufnahmefähigkeit der Einrichtung und der Anzahl der darin tätigen Fachkräfte gelesen werden. Insgesamt kann man behaupten, dass die Gebarungskosten prozentuell gesehen, jenen des Vorjahres entsprechen. Der absolute Wert des Anstiegs der Gebarungskosten der Wohneinrichtungen für Senioren im Vergleich zu 2001 beläuft sich auf **601.735,00 €**.

Graphik Nr. 3 – Wohneinrichtungen für Senioren: direkte Gebarungskosten

(die Kosten umfassen die Ausgaben für das Verwaltungspersonal, die sich auf € 720.000 belaufen)

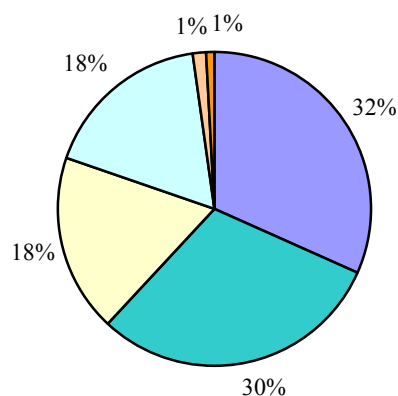


37%	- Altersheim Don Bosco - € 6.124.242
23%	- Pflegeheim Villa Europa - € 3.845.531
16%	- Altersheim Villa Harmonie - € 2.565.728
14%	- Altersheim Villa Serena - € 2.310.838
7%	- Tagessätze auswärtige Heime - € 1.113.682
3%	- Grieserhof - € 492.866

ALTERSHEIME - FINANZIERUNGSQUELLEN 16.452.889 €

Im Vergleich zu 2001 sticht am meisten hervor, dass die Ergänzungsquote der Gemeinde für die Gebarungskosten der Wohneinrichtungen für Senioren erheblich gesunken ist (Posten: Gemeinde Bilanzausgleich). Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass die neuen Tarife beinahe vollständig die Gebarungskosten des Betriebs (Tagessätze) decken. Im Sinne der neuen Anordnungen über die Tariffbeteiligung (Harmonisierung) tragen die Betreuten, je nach Einkommen, zum Tarif bei und deshalb ist die Beteiligungsquote der Betreuten, sowohl prozentmäßig, als auch als absoluter Wert gestiegen.

Graphik Nr. 4 - Finanzierungsquellen (finanzielle Abdeckung) -16.452.889 €

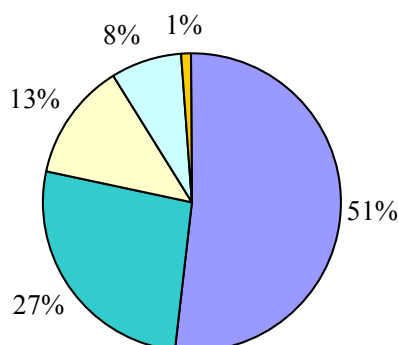


■ 32%	- Ergänzung Tagessatz von nicht Selbständigen - € 5.198.583
■ 30%	- Kostenbeteiligung Betreute und Familien - € 4.987.155
■ 18%	- Sanitätsbetrieb:Rückerstattung Krankenpflegekosten - € 3.001.703
■ 18%	- Gemeinde:Ausgleich Tagessatz-eigene u. auswärtige Heime - € 2.916.921
■ 1 %	- Andere (Rückerstattung Ticket, Personalmensa,usw) - € 196.033
■ 1 %	- Gemeinde:Bilanzausgleich - € 152.494

DIE DIREKTEN GEBARUNGSKOSTEN DER EINZELNEN WOHN-EINRICHTUNGEN NACH AUSGABENTYPOLOGIE

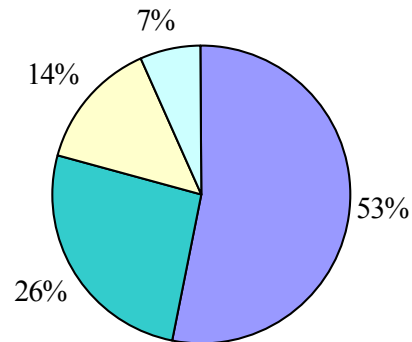
Die unten stehenden Graphiken vergleichen die Kosten der einzelnen Einrichtungen nach Typologie und zeigen eine substantielle Kostenvereinheitlichung auf. Die Kosten für lohnabhängige Bedienstete schwanken zwischen 51% der Gesamtkosten für Villa Harmonie und 58% der Gesamtkosten für „Don Bosco“. Der Grieserhof ist erst im August 2002 in Betrieb genommen worden. Die Personalausstattung dieser Einrichtung war nicht vollständig und hat demnach geringere Ausgaben für lohnabhängige Bedienstete (41%) bedingt. In prozentueller Hinsicht sind auch die Kosten für das konventionierte Krankenpflegepersonal und die Physiotherapeuten substantiell einheitlich: im Altersheim „Don Bosco“ sind diese Kosten geringer, weil einige Krankenpfleger Betriebsbedienstete sind. Die Ausgaben für Konsumgüter schwanken von den 6% der Gebarungskosten für den Grieserhof und den 10% der entsprechenden Kosten für das Altersheim „Don Bosco“.

Graphik Nr. 5 – Altersheim „Villa Harmonie“ - Direkte Kosten nach Typologie – € 2.565.728.-



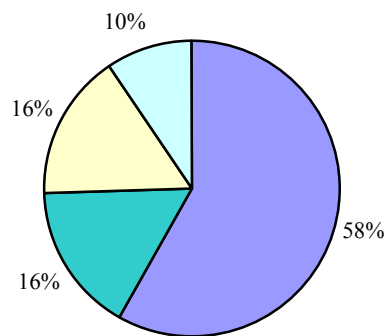
■ 51% - Personal - € 1.328.451
■ 27% - Dienstleistungen - € 680.607
■ 13% - Konventionierter Krankenpflege- und Fisiotherapiedienst - € 330.779
■ 8 % - Konsumgüter und Rohmaterialien - € 195.593
■ 1 % - Andere (Miete und Leihungen, Steuern, usw.) - € 30.298

**Graphik Nr. 6 - Altersheim "Villa Serena": direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 2.310.836**



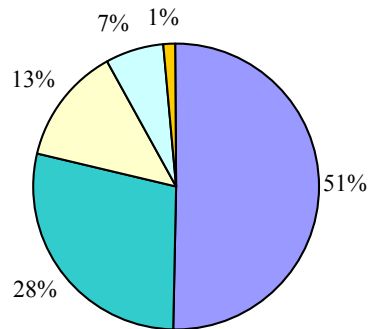
■ 53% - Personal - 1.228.130
■ 26% - Dienstleistungen - € 598.101
■ 14% - Konventionierter Krankenpflege- und Fisiotherapiedienst - € 328.806
■ 7% - Konsumgüter und Rohmaterialien - € 155.799

**Graphik Nr. 7 – Altersheim "Don Bosco": direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 6.124.242**



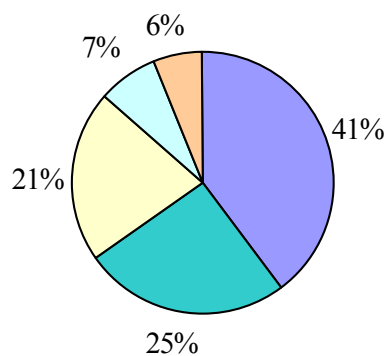
■ 58% - Personal - € 3.554.332
■ 16% - Konventionierter Krankenpflege- und Fisiotherapiedienst - € 1.000.193
■ 16% - Dienstleistungen - € 986.087
■ 10% - Konsumgüter und Rohmaterialien - € 583.630

**Graphik Nr. 8 - Pflegeheim "Villa Europa": direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 3.845.531**



51% - Personal	- € 1.930.729
28 % - Konventionierter Krankenpflege- und Fisiotherapiedienst	- € 1.087.656
13% - Dienstleistungen	- € 517.649
7 % - Konsumgüter und Rohmaterialien	- € 253.741
1 % - Ausserordentliche laufende Ausgaben	- € 55.755

**Graphik Nr. 9 - Pflegeheim "Grieserhof": Direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 492.866**



41% - Personal	- € 195.368
25% - Verwendung von Gebäuden und Gütern Dritter	- € 124.801
21% - Dienstleistungen	- € 105.960
7 % - Konventionierter Krankenpflege- und Fisiotherapiedienst	- € 36.752
6 % - Konsumgüter und Rohmaterialien	- € 29.984

KINDERHORTE - DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN € 3.800.505.-

Bei der Analyse der Graphiken muss die Tatsache berücksichtigt werden, dass im Laufe des Schuljahres 2001-2002 einige Faktoren aufgetreten sind, die sich entscheidend auf die Gebarungskosten 2002 ausgewirkt haben:

- a) Schließung des Kinderhortes in der Mailandstraße wegen Umbauarbeiten und Unterbringung der Kinder in zwei provisorischen Einrichtungen (Neustiftweg in der Mittelschule „Ugo Foscolo“ und Parmastraße Mittelschule „Vittorio Alfieri“).

Anmerkung: Aus buchhaltungsrechtlichen Gründen wurde in den unten stehenden Graphiken weiterhin die Bezeichnung „Mailandstraße“ beibehalten auch wenn die Kinder 2002 in der Parmastraße und im Neustiftweg untergebracht waren;

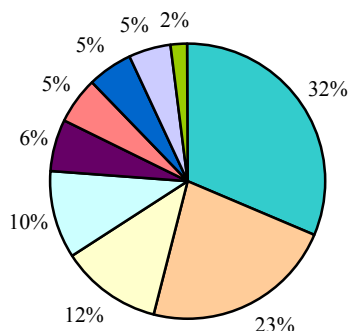
- b) Öffnung des Kinderhortes in der Genuastraße im Juni 2001;
c) Testung der verlängerten Öffnungszeiten im Kinderhort in der Venedigerstraße.

Daraus geht Folgendes hervor:

- Der Kostenanstieg des Kinderhortes in der Genuastraße im Vergleich zu 2001 ist darauf zurückzuführen, dass die Einrichtung 2002 das gesamte Jahr, 2001 hingegen nur sechs Monate geöffnet war.
- Der Anstieg (als absoluter Wert, nicht als Prozentsatz) der Kosten des Kinderhortes in der Venedigerstraße ist auf die Testung der verlängerten Öffnungszeiten zurückzuführen.
- Die anderen Kinderhorte haben im Vergleich zum Vorjahr sowohl als Prozentsatz auf die Gesamtausgabe, als auch als absoluter Wert, einen substantiell einheitlichen Wert erzielt.

Als absoluter Wert betrachtet, beläuft sich der Anstieg der Gebarungskosten aller Kinderhorte auf € 204.583,0.

Graphik Nr. 10 - Kinderhorte: Direkte Gebarungskosten - € 3.800.505 –

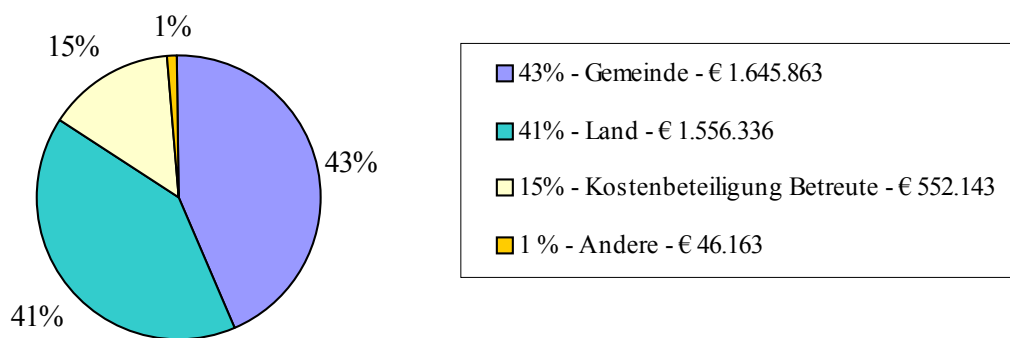


32%	- Mailandstraße	- € 1.193.924
23%	- Venedigerstraße	- € 858.656
12%	- Parmastraße	- € 446.681
10%	- Genuastraße	- € 393.211
6%	- Verwaltung	- € 233.271
5%	- Lagederweg	- € 206.305
5%	- Cl. Augustastraße	- € 199.877
5%	- Gaismairstraße	- € 190.136
2%	- Konventionierter Kinderhort	- € 78.444

KINDERHORTE - FINANZIERUNGSQUELLEN € 3.800.505.-

Im Vergleich zu 2001 ist der absolute Wert der Beteiligung der Betreuten gestiegen ; dies wirkt sich aber nicht auf die Prozentsätze aller Finanzierungsquellen aus. Im Vergleich zu 2001 ist auch der Landesbeitrag angestiegen.

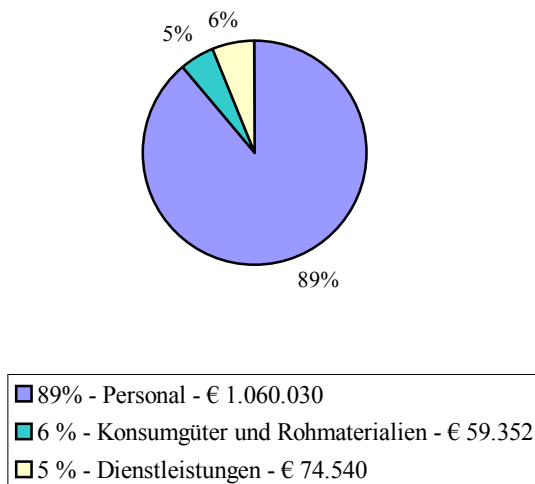
Graphik Nr. 11 Finanzierungsquellen (finanzielle Abdeckung) - € 3.800.505



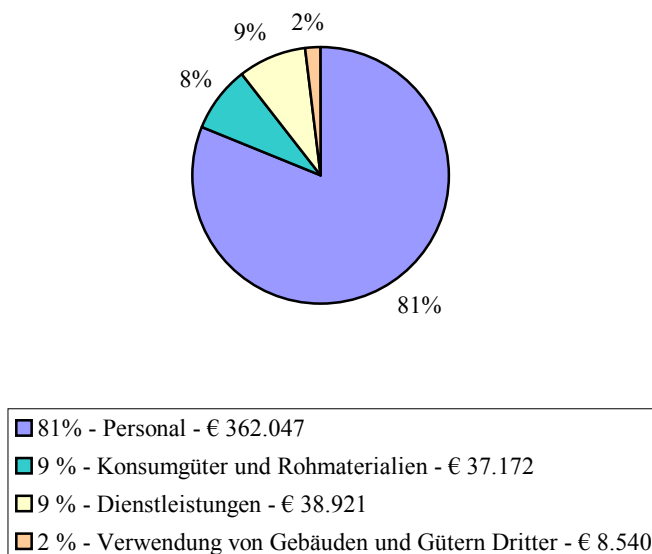
DIE DIREKTEN GEBARUNGSKOSTEN DE EINZELNEN KINDERHORTE NACH AUSGABENTYPOLOGIE

Analysiert man die Kosten der einzelnen Horte nach Ausgabentypologie, kann man fesetsetzen, dass sich die größten Kosten auf die Personalausgaben beziehen, die von 78% der Gesamtkosten des Hortes in der Gaismairstraße (mit nur 16 Kindern) zu 89% der Gesamtkosten des Hortes in der Mailandstraße (mit insgesamt 120 Kindern) schwanken. Die Kosten für Konsummaterial und für Dienstleistungen sind von den Prozentsätzen her, substantiell für alle Kinderhorte gleich.

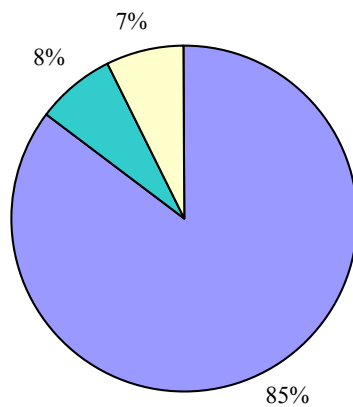
**Graphik Nr. 12 – Kinderhort Mailandstraße: direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 1.193.923**



**Graphik Nr. 13 – Kinderhort Parmastraße: direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 446.680**

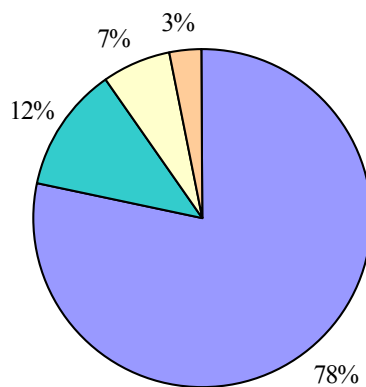


Graphik Nr. 14 – Kinderhort Venedigerstraße: direkte Gebarungskosten nach Typologie - € 858.655



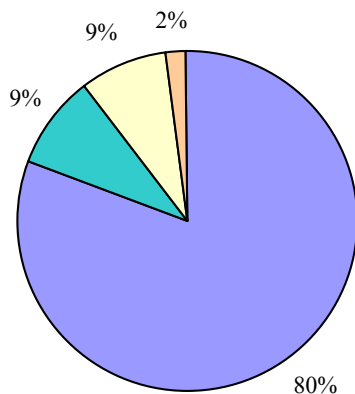
85%-Personal	- € 732.679
8 %-Konsumgüter und Rohmaterialien	- € 64.469
7 %-Dienstleistungen	- € 61.507

Graphik Nr. 15 - Kinderhort Gaismairstraße: direkte Gebarungskosten nach Typologie - € 190.135



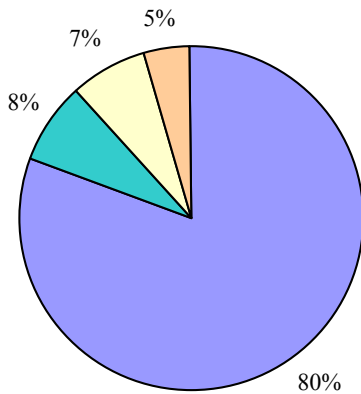
78%-Personal	- € 149.064
12%-Dienstleistungen	- € 22.497
7 %-Konsumgüter und Rohmaterialien	- € 12.596
3 %-Verwendung von Gebäuden und Gütern Dritter	- € 5.981

**Graphik Nr. 16 – Kinderhort Lagederweg: direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 206.305**



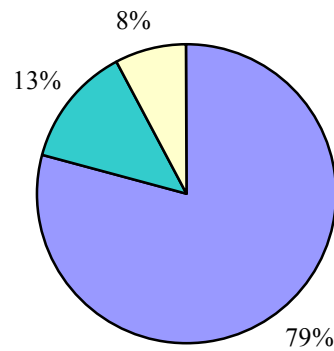
80%-Personal	- € 166.229
9 %-Konsumgüter und Rohmaterialien	- € 18.665
9 %-Dienstleistungen	- € 17.666
2 %-Verwendung von Gebäuden und Gütern Dritter	- € 3.744

Graphik Nr. 17 – Kinderhort Cl.Augusta- Straße: direkte Gebarungskosten nach Typologie - € 199.877



80%-Personal	- € 161.081
8 %-Konsumgüter und Rohmaterialien	- € 15.253
7 %-Dienstleistungen	- € 14.426
5 %-Verwendung von Gebäuden und Gütern Dritter	- € 9.116

**Graphik Nr. 18 – Kinderhort Genuastraße: direkte Gebarungskosten nach Typologie
€ 393.211**



■ 79%-Personal - € 310.751
■ 13%-Dienstleistungen - € 51.794
■ 8 %-Konsumgüter und Rohmaterialien - € 30.665

AMT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND IN PSYCHISCHER NOTLAGE – DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN - € 8.759.377.-

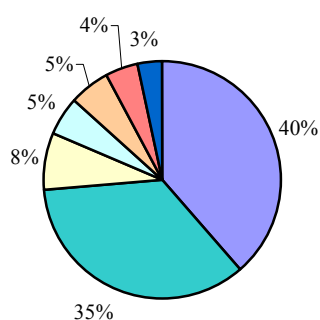
Die direkten Gebarungskosten der Einrichtungen und Dienste für Menschen mit Behinderung belaufen sich im Jahr 2002 auf insgesamt 8.759.377,00 Euro, die folgendermaßen aufgeteilt sind: 7.582.276 Euro für stationäre und offene Dienste für Menschen mit körperlichen Behinderungen und € 1.177.101 für stationäre und offene Dienste für psychisch kranke Menschen. Man kann den Graphiken entnehmen, dass der größte Kostenanstieg 2002 im Bereich der Einrichtungen und Dienste für psychisch kranke Menschen verzeichnet wurde.

PHYSISCHE BEHINDERUNG – DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN

€ 7.852.276.-

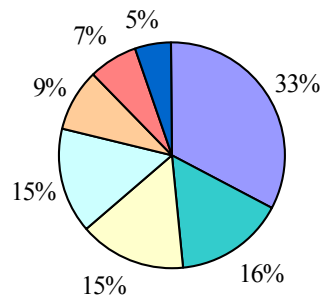
Die direkten Gebarungskosten der stationären Dienste (Wohnheim und Wohngemeinschaft) sind hano 2002 gesunken (128.800 €), weil im September 2002 die Wohngemeinschaft in der Schloss Weinegg-Straße geschlossen wurde und weil die entsprechenden Kosten 2001 besonders hoch waren (weil die Betreuten vom Wohnheim in der Fagenstraße in den IV. Stock von Villa Europa verlegt worden sind, damit die Bauarbeiten am Wohnheim durchgeführt werden konnten) Die Gebarungskosten der teilstationären Einrichtungen (geschützte Werkstätten und Beschäftigungsgruppen) sind im Vergleich zu 2001 hingegen um ca. 178.000 € angestiegen, wobei dieser Anstieg z.T. auf die höheren Tagessätze für Betreute in betriebsexternen Einrichtungen zurückzuführen ist.

Graphik Nr. 19 – Wohnbetreuung – Direkte Gebarungskosten - € 4.000.786



40%	- Wohnheim Fagenstraße	- € 1.540.935
35%	- Tagessätze auswärtige Heime	- € 1.407.792
8%	- Wohngemeinschaft Europaallee	- € 308.323
5%	- Wohngemeinschaft Mendelstraße	- € 213.998
5%	- Wohngemeinschaft Schloss Weineggstraße	- € 216.750
4%	- Wohnheim Mendelstraße	- € 176.177
3%	- Wohnheim Dalmatienstraße	- € 136.811

**Graphik Nr. 20 – Physische Behinderung: teilstationäre Einrichtungen: direkte
Gebarungskosten - € 3.581.490**

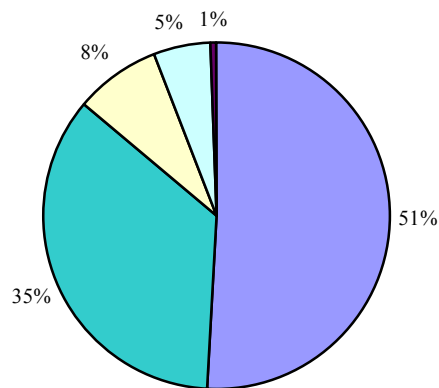


■ 33% - Beschäftigungsgruppen Fagenstraße - € 1.177.922
■ 16% - Tagessätze auswärtige Einrichtungen - € 556.587
■ 15% - Beschäftigungsgruppen Europaallee - € 548.057
■ 15% - Beschäftigungsgruppen Drususstraße - € 531.910
■ 9% - Werkstätte Schloß Weineggstraße - € 327.363
■ 7% - Werkstätte Fagenstraße - € 252.743
■ 5% - Werkstätte Kohlern - € 186.908

PHYSISCHE BEHINDERUNG– DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN NACH TYPOLOGIE - € 7.582.276

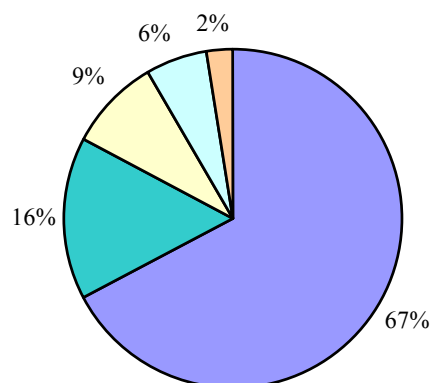
Vergleicht man die Prozentsätze und absoluten Werte der Personalausgaben für stationäre Einrichtungen und offene Dienste fällt auf, dass die Personalausgabe in den letztgenannten Diensten höher ist. Der Wert steht allerdings im Verhältnis zur hohen Anzahl an Betreuten, die eine offene Einrichtung in Anspruch nehmen.

Graphik Nr. 21 – Wohnbetreuung: direkte Gebarungskosten - € 4.000.786



■ 51% - Personal - € 2.034.634
■ 35% - Tagessätze - € 1.407.792
■ 8 % - Dienstleistungen - € 319.513
■ 5 % - Konsumgüter, Steuern - € 215.739
■ 1 % - Verwendung von Gebäuden und Gütern Dritter - € 23.108

Graphik Nr. 22 – Tagesbetreuung: direkte Gebarungskosten - € 3.581.490

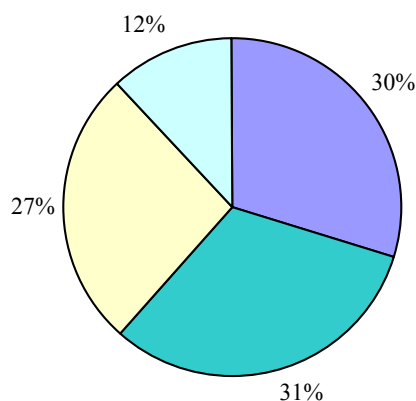


■ 67% - Personal - € 2.407.613
■ 16% - Tagessätze - € 556.587
■ 9 % - Dienstleistungen - € 319.221
■ 6 % - Konsumgüter, Steuern - € 210.478
■ 2 % - Verwendung von Gebäuden und Gütern Dritter - € 87.591

PSYCHISCHE NOTLAGEN –DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN – € 1.177.101.-

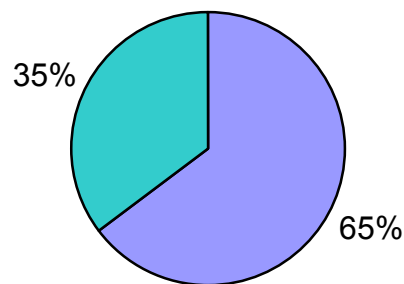
Bei den stationären und offenen Diensten und Einrichtungen für psychisch kranke Menschen ist ein spürbarer Anstieg der Gebarungskosten zu verbuchen. Die teilstationären Dienste, d.h. die geschützten Werkstätten und Treffpunkte, hatten einen bedeutsamen Anstieg der Gebarungskosten zu verbuchen. Dies ist auf die Inbetriebnahme der neuen geschützten Werkstätte durch das Abkommen mit dem „CIRS“ und auf die Öffnung der geschützten Werkstätte in der Drususallee das ganze Jahr über zurückzuführen. Auch in diesem Falle sind die Tagessätze für Betreute in betriebsexternen Einrichtungen angestiegen.. Im Rahmen der stationären Dienste ist der Anstieg im Maße von € 228.732 hauptsächlich auf den Anstieg der Tagessätze für Betreute in betriebsexternen Einrichtungen (zum Großteil für Betreute in Einrichtungen der Bezirksgemeinschaft Salten- Schlern in Bozen) und, in weitaus geringerem Maße, auf die Aufstockung der Plätze in der Wohngemeinschaft „Città Azzurra“ zurückzuführen.

Graphik Nr. 23 – teilstationäre Dienste für psychisch kranke Menschen: direkte Gebarungskosten - € 749.533



■ 49% - Tagessätze auswärtige Dienste - € 223.129	■ 23% - Werkstätte Drusustrasse - € 236.707
■ 19% - Werkstätte CIRS - € 199.834	■ 9% - Treffpunkte - € 89.863

Graphik Nr. 24 – stationäre Dienste für psychisch kranke Menschen: direkte Gebarungskosten - € 427.568



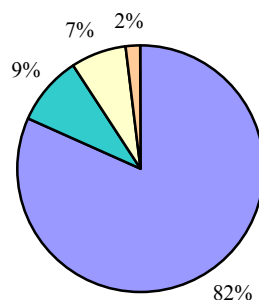
- 65% - Rette fuori sede - € 276.695
- 35% - Com.alloggio Via Mendola "Citta azzurra" - € 150.873

AMT FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG UND IN PSYCHISCHER NOTLAGE – FINANZIERUNGSQUELLEN € 8.759.377.-

Die Dienste für Menschen mit Behinderung sind vom Land Südtirol delegiert worden, das demnach einen Großteil der notwendigen Finanzierung übernimmt.

In Folge des neuen Systems zur Tarifbeteiligung gelangt man zu 7% Beteiligung durch die Betreuten.

Graphik Nr. 25 - Finanzierungsquellen Amt für Menschen mit Behinderung und in psychischer Notlage - € 8.759.377

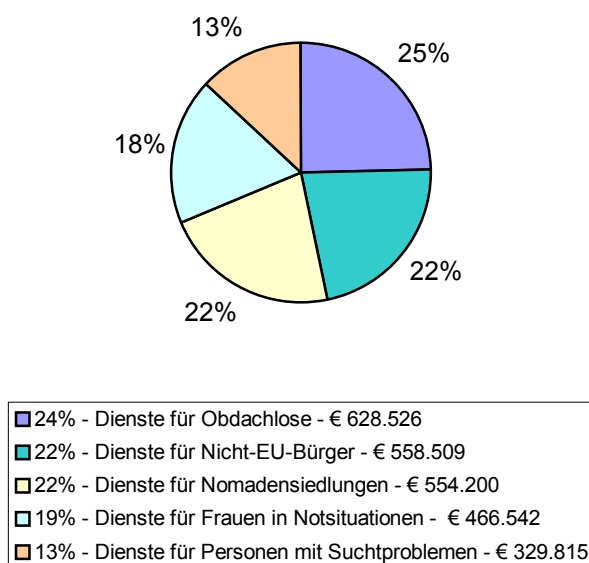


- | |
|---|
| ■ 82% - Land - € 7.375.908 |
| ■ 9 % - Tagessätze für auswärtige Betreute - € 843.817 |
| ■ 7 % - Kostenbeteiligung Betreute - € 630.287 |
| ■ 2 % - Andere (Sanitätsbetrieb, Mensa, Schwimmbad, Warenverkauf) - € 186.060 |

SOZIALE NOTLAGE - DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN € 2.537.592.-

Der Kostenanstieg in diesem Tätigkeitsbereich (+ 551.815,00 € im Vergleich zu 2001) ist auf verschiedene Ursachen zurückzuführen. Im Rahmen der Suchtbekämpfung war beispielsweise die niederschwellige Einrichtung im Vergleich zu den sechs Monaten im Vorjahr, 2002 das ganze Jahr geöffnet, was die Kosten verdoppelt hat. Ebenso sind die Kosten für zusätzliche Winterobdachlosenheime und soziale Notaufnahmestellen gestiegen. Durch das Abkommen mit dem Verein "Frauen helfen Frauen" (geschützte Wohnungen für Frauen, die Gewalt erlitten haben oder erleiden könnten) sind auch die Kosten in diesem Tätigkeitsbereich angestiegen. Der Kostenanstieg in der Leitung der Nomadensiedlungen (+ 164.791,00 € im Vergleich 2001) ist zum Großteil auf die MwSt zurückzuführen, die dem Träger entrichtet werden muss, weil es sich hierbei nicht um eine ONLUS- Vereinigung handelt. Die Kosten für Dienste und Einrichtungen zugunsten der Nicht-Eu-Bürger sind im Vergleich zu 2001 hingegen um ca. 9.000,0 € gesunken, weil die Einrichtung im ehemaligen „Tre Gobbi“ Gebäude und in Bozen Süd geschlossen worden sind. Die Finanzierungsquellen für den gesamten Tätigkeitssektor werden ausschließlich vom Land (78%) und von der Gemeinde (19%) entrichtet. Die Einnahmen durch Betreute belaufen sich nur auf 3%.

Graphik Nr. 26 – Soziale Notlage: direkte Gebarungskosten - € 2.537.592

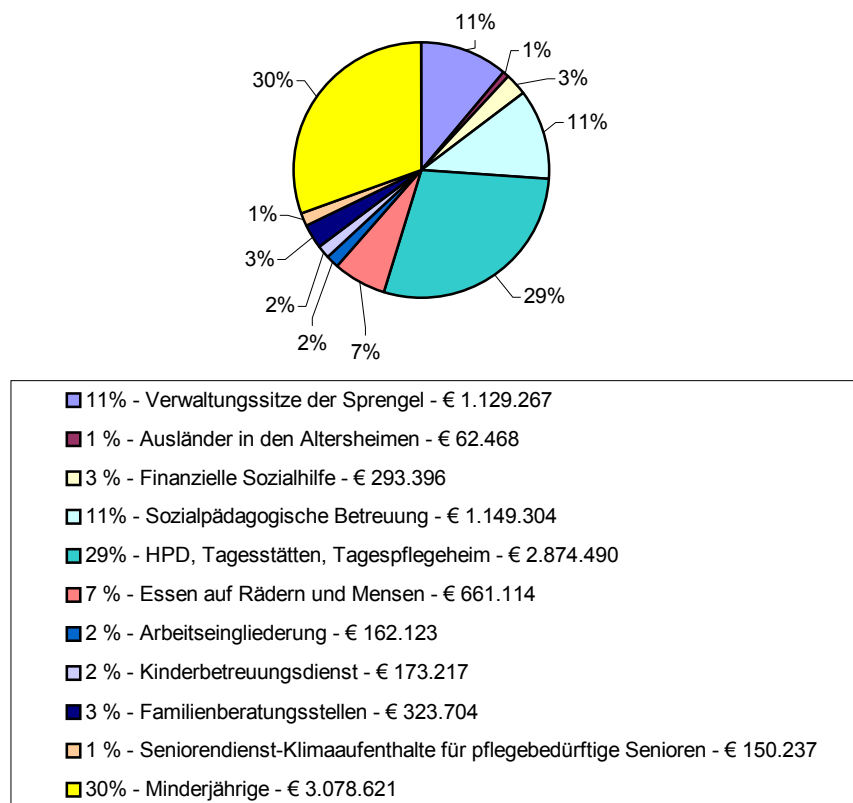


- **Dienste für Frauen in sozialen Notlagen:**
Frauenhaus, Haus der geschützten Wohnungen, Kontaktstelle für Frauen
- **Nomaden:**
Roma- Siedlung bei Schloss Sigmundskron, Sinti- Siedlung in Bozen (Linkes Eisackufer Nr. 47)
- **Obdachlose:**
Obdachlosenheim für Frauen "Haus Margareth", Männerobdachlosenheim in der (Trientnerstraße), Winterobdachlosenheime in der Weggensteinstraße, dormitorio **grave emergenza**, Projekt "Equal"
- **Dienste für Nicht-Eu-Bürger**
Erstaufnahmestelle, Erstaufnahmeeinrichtung,
50 Plätze im "Jungarbeiterheim", Streetwork
- **Dienste für Drogenabhängige**
Niederschwellige Einrichtung

SPRENGELDIENTSTE – DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN € 10.057.941.-

Im Rahmen der Gebarungskosten der Sprengeldienste haben die Kosten für die Hauspflegedienste, für die Tagesstätten für Senioren und für die Dienste zugunsten Minderjähriger am meisten Gewicht. Der Hauspflegedienst (HPD) hat im Vergleich zu 2001 einen Kostenanstieg von ca. € 595.000 verbucht, weil der Dienst auf die Wochenenden ausgedehnt und das Tagespflegeheim in Betrieb genommen wurde. Im Vergleich zu 2001 sind hingegen die Kosten des Dienstes „Essen auf Rädern“ und der Seniorenmensen um ca. 132.000 € gesunken; dies ist aber hauptsächlich auf einer unterschiedliche, vom Land verlangte, Aufteilung des Personals zum Zweck der Kostenberechnung zurückzuführen. Besagtes Personal ist von der Kostenzuteilung her, dem HPD anzulasten. Im Rahmen der Betreutenbeteiligung an den HPD- Diensten wurde eine Verringerung von € 35.962 verbucht. Die Harmonisierung hat demnach keinerlei Auswirkung auf die Beteiligung der Betreuten an der Bezahlung gezeigt. Die Kosten für die Dienste zugunsten Minderjähriger (wie in der Folge aufgezeigt) sind gesunken: es geht um den Betrag von € 228.164,0 weniger im Vergleich zu 2001. Dies ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass 2001 in Bozen zahlreiche albanische Minderjährige anwesend waren, die in der Folge auf das gesamte Landesgebiet verteilt worden sind. Die Bozner Sozialdienste betreuten also nur mehr eine begrenzte Anzahl dieser Minderjährigen.

Graphik Nr. 27 – Sprengeldienste: Direkte Gebarungskosten - € 10.057.941



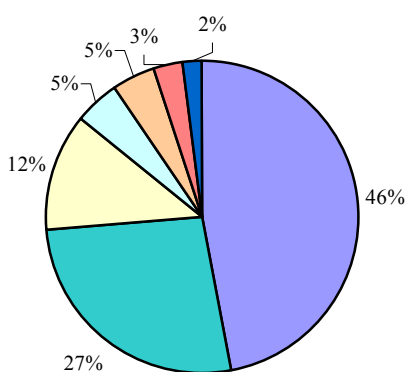
MINDERJÄHRIGE

- Tagessätze für stationäre Betreuung - € 1.609.915
- Projekte für Minderjährige - € 782.032
- Tagessätze für teilstationäre Betreuung - € 381.665
- Einrichtung für selbständige Minderjährige - € 114.482
- Jugendberatungsstelle - € 57.986
- Erstaufnahmeeinrichtung für nicht begleitete, ausländische Minderjährige - € 132.541

FINANZIELLE SOZIALHILFE – DIREKTE GEBARUNGSKOSTEN € 3.337.892.-

Der Kostenanstieg im Rahmen der Finanziellen Sozialhilfeleistungen im Vergleich zu 2001 beläuft sich auf ca. 431.273,00 €. Dieser Anstieg ist auf die Auszahlung der Sozialen Mindesteinkommens und auf die Bezahlung der Miete und Wohnungsnebenkosten zurückzuführen. Wie man den Daten über die Betreuten der Finanziellen Sozialhilfe 2002 entnehmen kann, ist das Gesuch um Gewährung dieser Leistungen besonders gestiegen. Auch das neue System der Finanziellen Sozialhilfe ist für Einzelpersonen und Familien weitaus günstiger als bisher und hat daher entscheidend auf die Kosten eingewirkt.

Graphik Nr. 28 – direkte Gebarungskosten - € 3.337.892 –



46%-Mindesteinkommen	- € 1.566.762
27%-Wohnungs- und Nebenkostenzuschüsse	- € 891.134
12%-Spezifische Leistungen	- € 405.081
5 %-Aufrechterhaltung des Familienlebens und des Haushaltes	- € 159.581
5 %-Taschengeld	- € 150.722
3 %-Sonderleistungen für Minderjährige	- € 95.224
2 %-Andere (s Details)	- € 69.388

Der Posten "Andere" ist umfasst folgende Kostentypologien:

- Ankauf und/oder Anpassung von Fahrzeugen - € 39.648
- Hausnotrufdienste - € 24.281
- Transportkosten für Menschen mit Behinderung und Senioren - € 5.459